

Elm – European Lifelong Learning Magazine,
Telefon: +358/503833968, E-Mail: elm@kvs.fi,
Skype: elmmagazine, Internet: www.elmmaga-
zine.eu.

Attac: Neue Bildungsmaterialien

Seit einigen Jahren veröffentlichen privatwirtschaftliche Lobbygruppen zunehmend kostenlose Bildungsmaterialien für die schulische und außerschulische Bildung, die oftmals durch deren spezifische Interessen und Sichtweisen auf ökonomische Prozesse geprägt sind. Dies hat jüngst eine vergleichende Untersuchung von Bildungsmaterialien zur sogenannten Eurokrise in Deutschland und Frankreich noch einmal bestätigt: Die Autoren kommen zu dem Ergebnis, dass die meist staatlich herausgegebenen Materialien in Frankreich überwiegend einer keynesianischen Sicht auf die Krise folgen, während in den mehrheitlich privat produzierten Materialien in Deutschland eine neoklassische Perspektive dominiert (vgl. Philipp Kortendiek/Till van Treeck, Die Eurokrise unterrichten – Was lernen Schülerinnen in Deutschland und Frankreich über die Eurokrise? CIVIS-Praxistest 4, Essen 2015). Demnach trägt das Bildungsmaterial, das Attac Anfang Dezember 2015 veröffentlicht hat, dazu bei, eine teils problematische Lücke zu schließen.

Die neue Reihe von Bildungsmaterialien für Schule und außerschulische Bildungsarbeit startet mit fünf Modulen unter dem Titel „Europa nach der Krise?!“. Die rund 120 Seiten umfassende Sammlung von Arbeitsblättern und interaktiven Methoden bildet den Auftakt einer Reihe, in der künftig unter dem Motto „Attac Bildung:

Wirtschaft demokratisch gestalten lernen“ weitere Materialien erscheinen sollen. Erarbeitet werden sie von einer weitgehend ehrenamtlichen Gruppe mit vielen Erfahrungen in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit. Dementsprechend wurden die Materialien für den Einsatz in beiden Bereichen entwickelt. Ein zentrales Prinzip ist die Verknüpfung der Lerngegenstände mit aktivierenden Methoden und insbesondere kooperativen Lernformen. So eignen sich die Materialien zum großen Teil sowohl für den Einsatz im Unterricht als auch in der Bildungsarbeit von Gewerkschaften, Verbänden und freien Trägern der politischen Bildung. Die einzelnen Elemente des Materials sind unterschiedlich voraussetzungsvoll.

attac
Bildung

In den Bildungsmaterialien spiegelt sich laut Attac das eigene Selbstverständnis als internationales Netzwerk und Bildungsbewegung mit Aktionscharakter und Expertise wider. „Ein Ziel ist es, das Handlungsrepertoire sozialer Bewegungen zu thematisieren. Ein anderes Anliegen ist es, Gegenexpertisen zu den vorherrschenden neoklassischen Sichtweisen auf wirtschaftliche Prozesse einzubringen. Es geht um die Abschätzung der Wirkung unterschiedlicher ökonomischer Theorien sowie darauf basierender Politiken in ökonomischer wie sozialer und ökologischer Hinsicht. Damit verbunden ist die Thematisierung

von sozialen Ungleichheiten, Interessengegensätzen, Machtasymmetrien und systemischen Zwängen. Und nicht zuletzt geht es darum, die vielfach national beschränkten Debatten über internationale Prozesse multiperspektivisch zu erweitern. In diesem Sinne machen die Materialien Lernangebote, die bestimmte Perspektiven eröffnen und laden zur Diskussion ein – es geht nicht darum, die Lernenden zu manipulieren oder gar zu indoktrinieren.“

Das Material ist in fünf Module gegliedert, jedes Modul beginnt mit einer kurzen fachlichen Einführung und einem knappen didaktischen Kommentar zu den einzelnen Elementen. In Modul I geht es um die zunehmend ungleiche Verteilung gesellschaftlichen Reichtums. Modul II thematisiert den Verlauf der Krisen, von den Ursachen der Finanzkrise über die Bankenkrise bis hin zur Staatsfinanzierungskrise in Europa. Modul III beschäftigt sich mit Fragen der Finanzmarktregulierung in Europa. Modul IV behandelt den Streit um die wirtschaftlichen Ungleichgewichte in der Eurozone und seine Bedeutung für verschiedene soziale Gruppen und politische Akteure. Modul V thematisiert schließlich die wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Kürzungspolitik in den Krisenländern sowie die teils fehlende demokratische Legitimation zentraler Akteure und fragt nach möglichen Alternativen.

Die Materialien sind Anfang Dezember 2015 sowohl online als auch gedruckt erschienen. Die Druckversion kann im Attac-Webshop (<http://shop.attac.de>) bestellt werden. Auf der Internetseite www.attac.de/bima stehen die Materialien als PDF-Dokumente sowie einige zusätzliche

Materialien zum Download bereit. Fragen und Anmerkungen können per E-Mail an bildung@attac.de gerichtet werden.

Niedersachsen: Wiedereröffnung der Landeszentrale

Die rot-grüne Regierungskoalition in Niedersachsen will im Jahr 2016 eine neue *Landeszentrale für politische Bildung* in Hannover einrichten und damit eine Vereinbarung aus dem Koalitionsvertrag umsetzen. Das Bundesland hat seit der ersatzlosen Streichung durch CDU und FDP unter Ministerpräsident und mittlerweile Bundespräsident a. D. *Christian Wulff* im Jahr 2004 keine eigene *Landeszentrale für politische Bildung* – damit ist Niedersachsen gegenwärtig das einzige Bundesland ohne eine solche Einrichtung. Das soll sich nun, wie Anfang November 2015 verkündet wurde, mit Blick auf die gesellschaftlichen Herausforderungen ändern, erklärten die Fraktionsvorsitzenden *Johanne Modder* (SPD) und *Anja Piel* (Bündnis 90/Die Grünen). „Wir wollen Menschen für unsere Demokratie begeistern“, betonten die Politikerinnen. Die neue *Landeszentrale für politische Bildung* soll 2016 ihren Betrieb aufnehmen. Dafür werden im Haushalt zunächst eine Million Euro zur Verfügung gestellt.

Die Landesregierung verwies im Kontext der Wiedereröffnung auf brennende Themen wie zum Beispiel die Flüchtlingsproblematik, den Rechtsextremismus, Salafismus und andere Formen des politischen oder religiösen Extremismus, mit denen es sich auseinanderzusetzen gelte. Zudem wurden die permanent sinkende Wahl-